

Geschichtliches zur alten Kirche Seengen

Die Volksüberlieferung sagt und Ausgrabungen bestätigen dies, dass die alte Kirche bereits zwischen 800 und 1000 in Seengen gebaut wurde. Diese Kirche tat – mit einigen Renovationen und Erweiterungen – ihre Dienste bis 1820.

Ausgrabungen im 1969 (bei Renovationen der heutigen Kirche) zeigten vier Bauperioden. Und zwar eine frühmittelalterliche, eine karolingische, eine romanische und eine gotische. Die alte Kirche war ein Langbau mit Chor – von Westen nach Osten orientiert und fasste ca. 1200 Menschen (stehend). Die Masse waren ca. 30 m lang und 16 m breit.

Der Turm war an der Südwestecke, wahrscheinlich nachträglich eingebaut worden. Er war sehr niedrig und trug ein hohes Spitzdach.

Ende des 16. Jahrhunderts wurde die Kirche baufällig und eine Renovation wurde notwendig. Dabei wurde der Kirchturm um zwei Stockwerke erhöht. Gleichzeitig musste eine der drei Glocken umgegossen werden.

1766 wurde die ganze Kirche neu „bestuhlt und geglasert“ – ob da der Dachstuhl oder die Sitzbänke gemeint sind, habe ich nicht herausgefunden.

1772 am 10. Mai schlug der Blitz in den Kirchturm. Er brannte bis auf den Grund aus – Uhr und Glocken wurden gänzlich zerstört.

1773 war der Turm wieder gebaut und zwar mit einem Helmdach – die Höhe war 25.5m. Im Oktober wurden die drei Glocken und die Turmuhr wieder in Betrieb genommen. Erbauer der Turmuhr war Rudi Gloor, im Schwaderhof.

1797 schlug der Blitz ein zweites Mal in den Turm und zerriss die Mauern von oben nach unten. Man flickte mit Eisenbändern aber der ganze Turm schwankte, wenn die Glocken läuteten.

1802 wurden alle drei Glocken aus dem Turm genommen und in einem provisorischen Glockenstuhl auf dem Kirchhof aufgehängt. Dieser Zustand dauerte 20 Jahre.

An Ostern, 02. April 1820 wurde die letzte Predigt in der alten Kirche gehalten. Tage nachher fiel der Kirchturm seiner ganzen Länge nach von selbst um. Es wurde niemand verletzt.

Von 1820 bis 1822 wurde die neue, heutige Kirche gebaut. Ein gestrecktes 8-Eck, innen Oval ohne Chor. Der Innenraum ist 30 Meter lang (100 Schuh), 16 Meter breit (55 Schuh), 14 Meter hoch (47 Schuh) und fasst **1800 Menschen** – stehend – da die Kirche auch als Schutzraum gedacht war.

Der Sims von der Kanzel hat die gleiche Höhe wie das Geländer der Empore. So hat der Pfarrer über alle Plätze die Übersicht.

1822 wurde der Knopf auf den neuen Kirchturm gesetzt. Hineingelegt wurde die Bau-Urkunde der Kirche zu Seengen.

1869 wurde die Holzbedachung der Turmkuppel durch eine Blechbedachung ersetzt. Gleichzeitig wurden der Turmknopf, das eiserne Kreuz, die Wetterfahne, die vier Knöpfe über den Zeittafeln und die vier Zeiger neu vergoldet. Diese Aktivitäten wurden in der Bau-Urkunde im Knopf ergänzt.

1901 erhielt die blecherne Kuppelbedeckung des Kirchturms erneut einen neuen Anstrich. Ebenso wurden Turmknopf, das Kreuz und die Wetterfahne sowie die vier Kugeln über den Zifferblättern neu vergoldet.

1922 wurden bei Renovationsarbeiten an der Nordseite zwei Glasgemälde eingesetzt.

1947 wurde die alte Turmuhr ersetzt. Das alte Uhrwerk wurde 1978/79 von Hans Hegnauer, Peter Ruepp und Oskar Sandmeier überholt, zusammengebaut und im Foyer der Mehrzweckhalle aufgestellt. Seit dem Umbau dieser ist es bei der Firma Chestonag, Seengen im Lager.

1969/70 wurde die Kirche innen und aussen renoviert. Die Glasgemälde wurden wieder entfernt. Eine neue Heizung wurde eingebaut. Zugleich – da der Boden entfernt worden war – wurden Grabungen nach den Grundrissen der alten Kirche gemacht. Der heutige Boden ist aus Mägenwiler Muschelkalk, zwischen den Bänken ist Parkett. Zudem wurde die Kirche unter den Schutz der Eigenossenschaft und des Kantons gestellt.

1978 Einweihung der neuen Orgel mit 32 Registern.

Turm – bis in die „Glockenstube“ zählen wir 144 Treppenstufen

Der Kirchturm zu Seengen misst 63 Meter und gehört zu den höchsten im Kanton Aargau. Das Fundament ist 30 x 30 Schuh – was 9 x 9 m entspricht. Der Glockenstuhl ist aus Holz.

Glocken

Die vier Glocken hängen im 9. Raum/Stock des Turms, auch Stube genannt. Sie sind aus 79% Kupfer und 21% Zinn = Bronze, gegossen.

1 - Grosse Glocke/Abendglocke / Ton B /, gegossen 1924, gespendet von Gottlieb Fehlmann (1855 – 1931). 1975 wurde sie wegen Abnützung um 60° gedreht. Klöppel wurde von Büchli-Fuchs, Seengen, hergestellt. Sie hat als einzige Glocke eine Eisenaufhängung.

Gewicht/Grösse:

Glocke: 3465 kg 172 cm Durchmesser

Klöppel: 150 kg 160 cm Länge – bis 2008

Spruch: „Bin ich auch nur ein tönendes Metall, dein Beten, Mensch, gibt Seele meinem Schall.“

2 - 11-Uhr Glocke / Ton des /, gegossen 1975. Ersetzt die gesprungene Glocke (1850 kg) von 1842 – die vor der Glockengiesserei Rüetschi in Aarau steht. Klöppel wurde von der Firma Ferrum hergestellt und gespendet. Sie hat eine Holzaufhängung.

Gesicht/Grösse:

Glocke 2040 kg 150 cm Durchmesser

Klöppel 95 kg 132 cm Länge – bis 2008

Spruch: „Wenn ich mit Menschen- und Engelszungen rede, aber keine Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz.“

3 - Morgen/Nachmittag-Glocke / Ton f /, gegossen 1773. Der Klöppel wurde 1975 ersetzt – hergestellt im Hammerwerk Bruno Geeler, Thal (Rheineck). Sie hat eine Holzaufhängung.

Gesicht/Grösse:

Glocke 850 kg 113 cm Durchmesser

Klöppel 40 kg 100 cm Länge – bis 2008

Spruch: „Ich rufe zu der Kirch von Feld und Arbeit ab, in Feuersnot zu Hilfe, den Lebenden ins Grab, wers höret und merke auf, was ihm mein Schall bedeut' und bleibe nicht, wie ich, ein blosses Schallgeläut.“?

4 - kleine Glocke / Ton as /, gegossen 1773. Klöppel wurde 1975 von der Glockengiesserei Rüetschi, Aarau ersetzt. Herstellfirma Ferrum. Sie hat eine Holzaufhängung.

Gesicht/Grösse:

Glocke 460 kg 94 cm Durchmesser

Klöppel 25 kg 85 cm Länge – bis 2008

Spruch: „Wann ich euch rufe, wacht auf zur Busse.“

2008 Neue Klöppel - „ die Klöppel machen die Musik“

Da das Eisen mit dem Alter spröde wird, müssen die Klöppel nach ca. 60 – 70 Jahren ersetzt werden. Die Schmiede Burgherr, Schafisheim erhielt den Auftrag. Anfang August 2008 wurden die neuen Klöppel in die Glocken gehängt. Zeichnungen und Berechnungen lieferte die Firma Muff, Triengen. Für einen schönen Klang müssen die Proportionen genau stimmen.

Die neuen Klöppel sind wesentlich leichter an Gewicht als die alten. Früher wurden „Einheitsklöppel“ in verschiedenen Grössen geschmiedet. Um mehr Gewicht zu erhalten, wurde unten einfach etwas Eisen angeschmiedet – oder die Aufhängung wurde geändert. Heute wird das Idealgewicht mit dem Computer berechnet – sodass weniger Schäden an den Glocken, den Aufhängungen und am Turm entstehen.

Gewicht/Länge ab 2008

Glocke 1	120,6 kg	166,5 cm Länge
Glocke 2	76,4 kg	141,4 cm Länge
Glocke 3	33 kg	99,1 cm Länge
Glocke 4	20,5 kg	87 cm Länge

Bedeutung der Kirchenglocken/Läuten

In früheren Zeiten hatten die Kirchenglocken eine wichtige Bedeutung im Dorf. Vor allem die Bauern orientierten sich am Läuten – Morgenglocke, Mittagsglocke, Vespertglocke und Abendglocke. Auch bei Katastrophen läuteten die Kirchenglocken. Auch wenn die Menschen sich heute an anderen Sachen orientieren, hat das Läuten Tradition. Sommerzeit, Winterzeit, Abdankungen, Kirchenkonzerte – auch das Ausläuten der Gottesdienste und Abdankungen gehören dazu. Nicht zu vergessen das alte Jahr aus- und das neue Jahr einläuten, ist eine wichtige Tradition. **Läute-Ordnung erklären/hinweisen**

Bedienung der Glocken

Heute werden die Glocken nicht mehr mit einem Strick zum Tönen gebracht. Es geht viel einfacher. Das Läuten ist PC gesteuert – fast alle Läutvorgänge – Wochenprogramm, Abdankungen, Hochzeiten usw. – sind programmiert und können bei Bedarf aktiviert werden. Natürlich kann immer noch manuell geläutet werden. Jede Glocke kann einzeln mittels eines Schalters geläutet werden. Zum Beispiel beim Ausläuten des Gottesdienstes, bei Kirchenkonzerten, Jugend- und Kindergottesdiensten.

Uhrwerk

Das Uhrwerk funktioniert mechanisch. Die genaue Zeit wird mittels Funkuhr gesteuert. Das Uhrwerk wurde anfangs 2011 von der Firma Muff, Triengen überholt. Die Demontage war im Januar und im April wurde es wieder montiert. Während dieser Zeit war es in Seengen ruhig – fehlte doch der Viertel-, Halb-, Dreiviertel- und Stundenschlag.

Abendmahlbecher

Die Kirche Seengen besitzt vier, sehr wertvolle silberne Abendmahlkelche. Die beiden ältesten stammen aus dem Jahre 1617 und sind mit Wappen deren von Hallwil verziert. Der Dritte trägt die Jahrzahl 1657 und der vierte 1664. Auch sie tragen dasselbe Wappen. Die beiden ältesten wurden vom Erbauer des Brestenbergs der Schützengesellschaft Seengen geschenkt und später der Kirche Seengen verkauft.

Zusammengestellt aus folgenden Schriften und mit Hilfe von:

- Alice Gehrig, Seengen – Historische Vereinigung Seetal
- Erinnerungen – Seengerinnen und Seenger erzählen aus ihrem Leben von Elisabeth Sidler, Seengen
- Seengen 893 – 1993 – lic. phil. Beat Frei, Historiker, Adetswil
- Aus der Geschichte der Kirche von Seengen – Dr. phil. Reinhold Bosch, Seengen
- Heimatkunde aus dem Seetal – Historische Vereinigung Seetal, 1969/197